

Prävention psychosomatischer Störungen im Instrumentalunterricht am Beispiel einer Geigenschülerin

Gabriele Dettweiler und Peter Kutter, Stuttgart

Zusammenfassung

Woher rühren bei Schülern Ungeduld und Blockaden in Arm und Hand? Können dabei neben Begabungsmangel und körperlichen Ursachen nicht auch psychologisch verstehbare unbewusste Ängste eine ursächliche Rolle spielen? Und wie kann man damit umgehen? Am Beispiel einer 16jährigen Geigenschülerin wird exemplarisch gezeigt, wie es über einen psychoanalytisch orientierten Ansatz möglich ist, die hinter den Symptomen verborgenen seelischen Ursachen zu verstehen und, gleichsam nebenbei, zu beheben. Dabei erwies sich das Zeichnen des Problems im Arm als besonders hilfreich. Dadurch kann der Entstehung psychosomatischer Störungen effektiv vorgebeugt werden.

Schlüsselworte

Bewegungsstörungen, psychoanalytische Methode, Sexualkonflikt, Heilen durch Malen

Summary

Prevention of psychosomatic disorders during practical instruction in the case of a violinist

Where do impatience and blockades in arm and hand stem from? Apart from a lack of aptitude and physical causes might not unconscious conflicts understood in psychological terms also play a causal role? And how can one deal with it? The example of a 16-year-old female violin student is used to show how it is possible by way of a psychoanalytic approach to understand the mental causes concealed behind the symptoms and, in passing as it were, to remove them. In the process the student's drawing of the problem with her arm proved to be particularly helpful. In this way the emergence of psychosomatic disorders can be effectively prevented.

Key Words

movement disorders, psychoanalytic method, sexual conflict, healing by drawing

1. Bewegungsstörungen einmal psychoanalytisch gedeutet

Die Autoren orientieren sich an der „unerhörten“ Botschaft der Psychoanalyse. Danach sind psychosomatische Störungen nach dem Ausdruck „somatisch“ körperlicher Art, sie haben aber, wie die Bezeichnung „psycho“ besagt, eine psychische Ursache. In unserem Zusammenhang interessieren uns besonders *Bewegungsstörungen der Arme und Hände, verbunden mit Lähmungen und Verkrampfungen*.

Die psychoanalytische Methode zielt nach den unbewussten seelischen Ursachen der „psychosomatischen“ Störungen; sie geht davon aus, dass nur durch deren Analyse die Störung behoben werden kann. Dabei spielen unbewusste Ängste eine zentrale Rolle. Derartige Ängste hängen mit unbewussten inneren Konflikten zusammen, bei denen Sexualität und Aggressivität wesentlich beteiligt sind. Dabei behauptet die Psychoanalyse nicht, dass jede Bewegungsstörung oder Lernstörung bei Musikern auf Angst als seelische Ursache zurückgeführt werden muss, sie regt lediglich dazu an, neben *Begabungsmangel* und *medizinischen Ursachen* auch an *psychologische Ursachen* in Form von unbewusster *Angst* zu denken; dies ist unsere Hauptaussage (P.K.).

2. Ein Fall, bei dem sich das Malen des Problems als heilsam erwies

Es geht um eine damals 16-jährige Schülerin einer Musikschule im Fach Geige. Sie hatte den Violinunterricht schon mit 8 Jahren begonnen. Sie ist gut begabt, aber hektisch. Trotz ihrer Hektik ist sie auf dem Gymnasium eine gute Schülerin; vielseitig engagiert. Mit der Pubertät geriet sie in eine tiefe Krise, die sich körperlich in Form von Bewegungsstörungen und Lernschwierigkeiten beim Üben auswirkten. Die Feinmotorik des rechten Arms war besonders betroffen. Es kam zu Verkrampfungen der Muskulatur, der rechte Daumen war zeitweilig blockiert. Sie hat Kraft im Arm, aber nicht in der Hand. Das freie Ausstreichen des Bogens mit dem rechten Arm war erheblich beeinträchtigt. Der Klang wurde immer schlechter. Lernen und Üben wurden zusehends schwierig.